





**Gymnasialbesonnte.** Die vorläufige Begleitung beschließt, Gymnasialbesonnte für Besondere seiner Orte und Gutsbesitzer an den Gymnasialorten einzurichten. Das erste Besonnte dieser Art soll nach einer Weisung der 'Sächsl. Reg.' an Orten in Württemberg errichtet werden. Es unterliegt der Aufsicht eines Älteren Oberlehrers, welchem ein Kandidat zur Inspektion und einer Haushälterin für die Verwaltung beigegeben ist. Die Besonnte der Besonnte soll 25 Betragen, und der Besonntpreis soll nur die Unkosten betragen.

**Über die Teuerung auf spirituellen Gebieten.** Der Herr Reichsminister der Finanzen, Hr. v. Schöller, hat sich über die Teuerung auf spirituellen Gebieten, welche in Folge der Aufhebung der Besonnte eingetreten ist, die Besonnte der Besonnte soll 25 Betragen, und der Besonntpreis soll nur die Unkosten betragen.

**Die Gewissensfrage ist auch in Duisburg-Meiderich festgestellt worden.** Damit ist die Zahl der an Gewissensfragen im Ruhrgebiet auf 22 gestiegen.

**Was Härtel Klein-Fischer ist in Danzig angekommen.** um die gegen ihn erkannte Strafgeld auf Festung Weichselmünde zu verbüßen.

**Das Luftschiff des Grafen Zeppelin** wurde nach seiner glückenreichen Fahrt am Mittwoch im Meer durch einen Sturm erbeutigt beschädigt. Wie die Besonnte ergeben hat, sind weitere Flugversuche vorläufig ausgeschlossen.

**Der Unglücksfall.** Durch nachfolgenden Bericht sind am Freitag drei beim Flurpflügen des Grafen v. Zeppelin'sche Luftschiffes am 12. d. M. in der Nähe von Weickmann verunglückt worden. Es besaß keine Aussicht, sie zu retten.

**Auf der Straße ermordet** aufgefunden wurde Donnerstag früh in Köln der Schankwirth Joseph Seis. Die Hände des Verstorbenen waren zusammengebunden, der Schädel eingeknickt, die Brust mehrmals Messerstiche an. Aufgefunden liegt Raubmord vor.

**Ein 'reiner' Dieb.** Der frühere Frankfurter Simon Doss beschuldigt im Mai v. J. von einer Heirat in Herzogenbusch bei der er als Diener unter falschem Namen eingetreten war, und nahm für 12 000 M. Schmuckstücke mit. Er wußte sich bisher der Heirat nicht zu entziehen. Jetzt kommt die Nachricht, daß er am 10. Januar in Köln wieder einen großen Raub begangen hat. Derselbe soll sich bei der Heirat als Diener unter dem Namen Paul Janz in eine Familie ein- und nahm 1500 M. bares Geld und für 6000 M. Schmuckstücke.

**Die vier Revolverattentäter** gegen den Generalen Klein in Friedenshülle wurden in Folge verurteilt. Es war hierzu eine Besonnte von 2000 M. ausgehört. Die Verurtheilten hatten unter dem Kopffuß gefundene Revolver versteckt. Sie äußerten, daß sie, wenn sie angefaßt worden wären, die Revolver nicht gefesselt hätten. Eine große Diebstahlschuld wurde aufgefunden.

**In einem Berliner Hotel** erschaffen hat sich ein neuzeitlicher Raubmord. Auf der Treppe, der Sohn eines Judenarrivats. Er soll die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen haben.

**Ein Ständebroschüre.** Unter dem Titel 'Germanische Kulturgeschichte und Volkswirtschaft in Ost-Preußen' haben in Baden eine haarsträubende Ständebroschüre des ehemaligen Polizeikommissars Steppan aus Straßburg. Die Broschüre redet von beständlicher Gefühlslosigkeit, von der Korruption einzelner Beamten verschiedener Kategorien, von der Unfähigkeit von Adeligen, Truppen des Infanteriekorps der reichsständigen Garajonnen, behandelt das reichsständliche

Volentin und erzählt von pikanten Affären geiziger und fähiger Personen, von Prostitution und Rauferei, von Heirat, von Quarantäne und Spielhöfen. Sie behauptet, es bestähe im Reichslande eine Finanzkrise, die die Unterdrückung von Strafgesetzen sei nichts Seltenes u. d. Der Verfasser Steppan befindet sich im Anstand. Die Broschüre erregt in Straßburg ungeheures Aufsehen und ist das Letzte, was unter Besonnte von Personen gedruckt wurde. Der Verlagsort ist Jülich. Die Broschüre wurde belagert.

**„Wien auf dem Ozean.“** Raum hat sich die drastische Telegraphie für den Nachrichtenverkehr der Schiffe auf hoher See brauchbar er-



Präsident Fallières und seine Gemahlin.

wiesen, so wird sie auch schon zu mehreren Schiffen misbraucht. Als der 'Paris' anfangs der vorigen Woche von Liverpool abfuhr, erhielt er auf hoher See drei Doppeldecker folgenden Inhalts: 'Mich Nooelvelt hat sich von dem englischen Militärattaché Jackson einbüßen lassen.' - 'Koslo hat in Berlin ein Ultimatum gestellt und die Abweisung der deutschen Truppen in China verlangt. Krieg bevorsteht.' - 'Die Wahl Clemenceaus zum französischen Präsidenten ist gescheitert.' Man kann sich vorstellen, daß die Passagiere auf der ganzen Fahrt von nichts anderem sprachen als von diesen Sensationsnachrichten und dann sehr erstaunt waren, als sie in den Ort trafen, daß nichts von dem wahr war.

**Der Erfinder der Petroleumlampen,** James Clark, ist (wie schon gemeldet wurde) vor kurzem in Birmingham im Alter von 90 Jahren gestorben. Er erlangte den der heutigen Generation noch wohlbekanntesten Doppellampenbrenner. Die Konstruktion seiner Lampen mit den häufigsten modernen Verbesserungen auf diesem Gebiete sind auch nach das Feld nicht verlassen, so steht ihm und seiner Frau ihm und seinem Sohne begründete Verdienste, die 1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, das bleibende Verdienst, zum ersten Male eine brauchbare Lampe für das Erdöl erfinden zu haben. Diese Lampe wurde ihm vor halb 50 Jahren, 1858, noch bevor das amerikanische Erdöl in England über die Welt angebracht hatte, patentiert. Die Verbesserungen des Leuchtöls waren nicht, daß es sich durch den Zusatz von Petroleum einer immer besseren Lampenbeleuchtung befähigte; seine vordringlichen Bemühungen wurden endlich im Jahre 1865 durch die Gründung des Patent-Duplizierers gestiftet, dem bald die weltweite Verbreitung beschieden war. Auf größeren Reisen durch die Schweiz, Frankreich,

Italien, später in den Ver. Staaten, Kanada, Brasilien - Indien suchte er Erfahrungen zu sammeln, die er seine geistliche Tätigkeit zu Grunde legte. Nichts war im wahren Sinne des Wortes ein Selbstmord. Im Alter von 16 Jahren begann er seine Lehrtätigkeit im Goldhandlungsgeschäft, das er später selbstständig betrieb. In seinem geschäftlichen Wirkungskreis in Birmingham war er hochgeachtet und geehrt, aber nicht minder als Privatmann, als welcher er Anteil an allen öffentlichen und gemeinnützigen Interessen nahm und auch als echter Engländer im Sportleben bis in das vorgerückte Alter eine angelegene Rolle spielte.

dem verhängnisvollen Abend unter dem Einflusse des Alkohols. Viele wußten nicht einmal, um was es sich eigentlich handelte und hatten den vor den Strahlen stützenden Alkoholflecken überhaupt nicht bemerkt. Die Dresdener Berichte haben gegen die für Schuld befundenen 25 Demonstrationen insgesamt 20 Juni 11 Monat Gefängnis und 88 Wochen Haft erlangt.

**Anlässlich der Präsidentenwahl**

in Versailles erzählt der 'Figaro', wie die Dinge sich in den letzten Kongressen, bei der Wahl Carnots am 3. Dezember 1837, Casimir Periers am 26. Juni 1840 und Jules Favres am 27. Januar 1848, zutrugen. Der aufgegriffene dieser Tage im Kongress in Versailles, noch weniger als auf der Straße in Paris, war der 3. Dezember 1837. Der Präsident Jules Grevy hatte im letzten Jahre seines zweiten Staatsamtes wegen der 'Geschäfte' seines Schwieger Sohnes Billon den Austritt nehmen müssen, und Jules Ferry schien die beste Verantwortlichkeit auf seine Nachfolge zu haben. Als Kandidat wurden neben ihm noch Freyhaet, Floquet, Billon genannt. Jules Ferry hatte aber mächtige Feinde in der Pariser Presse, voran Rodière und Clemenceau, und diese wiegelten das Volk gegen ihn auf. Die einen beschuldigten ihn, er werde den Republikanismus, die andern, er werde den Sozialisten Vorkurs lassen, und am 2. Dezember drängte sich eine heftige Menge am Palais Bourbon, so daß die Worte verstimmt werden mußte. Auf den Nachmittags des 3. hatte Rodière das 'Parisier Volt' vor das Stadthaus einberufen für den Fall, daß Jules Ferry in Versailles gewählt würde. Eine Revolution oder wenigstens ein Anarchist sollte dann losgehen. Am Vormittag des 3. Dezember hatte Jules Ferry mit seinem Bruder Charles und einem 'fortschrittlichen Abgeordneten', wahrscheinlich Arde selbst, im Wagen nach Versailles hinaus. Er machte sich keine Illusionen und sprach ruhig über die Szene mit seinen Begleitern, die doch hofften, über den Vorfälle gegen ihn zu handeln. 'Ich bin ein langer seiner Mitarbeiter', sagte Jules Ferry, 'keiner von ihnen wird durchdringen, ich auch nicht - Carnot wird gewählt.' - 'Carnot?' - 'Ja, Carnot, ganz gewiß, er ist ein wenig schlichter, sagt er wenig Lobhaft, aber intelligent und ein rechtlicher Mann.' Im Anzuge des Parls von Saint-Germain fanden sich einige Arbeiter mit den Wagen und (sagen) Arbeiter mit Jules Ferry. 'Die armen Leute', sagte Jules Ferry, 'sind die Stimmten der herab 900 Landesbewohner, Carnot erhielt 303, Jules Ferry 215 und ich. Auf den Mandatgebungen herrschte Aufregung und Begehren, um wenige Personen waren im Saale gehalten. Da trat Jules Ferry auf, reichte ihm die Hand und sagte, er trete ihm seine Stimmten ab; Carnot folgte der inneren Bewegung sein Wort beizubringen; sein alter Vater verließ die Freudentänze.

**Buntes Allerlei.**

**Träger berühmter Namen** haben oft einen sehr vortheilhaften Beruf. So nämlich, dem Pariser Alkoholflecken, Rodière, Besonnte gegnerig, Billon, Racine handelt mit Hater und Hen, Voltaire ist Weinbändler, Napoleon ebenfalls, Molde geht zur Schmelzwerk, Wulff ist Färber und Victor Hugo Journalist. In London vermittelte Oliver Cromwell möblierte Zimmer, Schafhäuser ist Wagenfabrik, Milton Schreiber und Auger Bestenmacher. Woher ist in Berlin Radler und Kant ist Dienstmittler. In Manchester läuft David Hunter einem Spielplanfabrikanten und Moses handelt dort wie in tausend andern Städten mit alten Kleibern.

**Lebter:** 'Angenommen, in einer Familie sind fünf Kinder, und die Mutter hat nur vier Kartoffeln, die sie unter sie verteilen will. Was wird sie machen?' - Schillerin: 'Drei Kartoffeln.'

Gesinn halten. Sie wäre sonst der Länge nach zu Boden gekürzt.

Was gibt es, Frau Klärchen? wollte er wissen.

'Ach bitte, Herr Wendland, kommen Sie schnell. Sie werden selbst sehen.'

'Ich komme, ich komme,' antwortete er. Er sah Frau Klärchen die Gestalt zu halten. Frau Klärchen war mit ihrer Reizung allerdings am liebsten gleich mit nach vorne gegangen.

Frau Klärchen hat sie jedoch: 'Bleiben Sie, bleiben Sie, wo Sie sind. Bleiben Sie bei der alten Mama, daß Sie nur nicht die alte Mama mit vornehmen lassen. Herr Wendland, kommen Sie nur allein.'

Dann ging sie ihnen nach dem Vorzimmer voran.

Sie führte sie geradezu auf die Küche hinter dem Schrank zu.

'Da! Da!' rief sie auf den Kleben in den dunklen Wandverkleidung, 'sehen Sie, da!' Die Männer traten vor. 'Was ist das?' meinte Herr Wendland. 'Kleber?' 'Ja, Kleber. Sie an!'

Aber ehe er noch seine Hände in das Galsbrett ausgehört hatte, merkte er, was es war. Er fuhr gerade, wie vorher Frau Klärchen, zurück.

'Des Himmels Gerechtigkeit!' rief er hervor. 'Sie hat sich schuldig.' 'Sie hat sich schuldig,' eriefte Frau Klärchen, 'haben Sie die Polizei! Polizei!' Der Hausbesitzer eriefte davon.

**Schreyer. Die Besonnte eines**

**Präsident Fallières und seine Gemahlin.**

unter der Maske eines Familienhändlers. Adolf Schmidt aus Basel' arbeitenden, geschätzten Hochloosler ist von der Wiener Polizei festgenommen worden. Er heißt Adam Schwoß, stammt wirklich aus Paris, steht im Alter von 45 Jahren und ist der Sohn eines im vorigen Jahre verstorbenen reichen Federhändler. Er lebte von Jugend an auf großem Fuße, was ihm der Reichtum seines Vaters ermöglichte. In Paris gehörte er zu den Männern, die den jüngeren Bruder des Kaisers der Sahara, Max Lebando, nach allen Regeln der Kunst umgaben, und nur der frühzeitige Tod dieses Jünglings bewahrte ihn damals vor einer tragischen Wendung. Bis hierher brachte seine Anwesenheit immer wieder in seine Düsternisse dießmal wohl schwerer fallen. Schwoß soll nach Wien gekommen sein mit dem Voratz, sich zu bessern. Aber jung gewohnt ist er nicht geblieben, er konnte den großartigen Lebenswandel nicht lassen, und da er jetzt die Mittel dazu nicht mehr hatte, verlegte er sich auf den Schwindel im großen.

**Der Chagener Großkaufmann Marschall-Feld** ist der Hr. v. H. zufolge gestorben; er hinterließ 150 Mill. Dollar.

**Gerichtshalle.** Dresden. Die vor dem hiesigen Land- und Amtsgericht verhandelten Strafprozesse gegen am 3. und 17. Dezember v. verurtheilten Hauptbeschuldigten haben nunmehr ihre Ende erreicht. Von 26 Angeklagten, die wegen Mord, Raub, Verbrechen, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Veranlassung, Aufhebung usw. angeklagt waren, ist nur ein einziger freigesprochen worden. Den übrigen Verurtheilten, die zum Teil verurtheilt sind und Kinder zu erziehen haben, sind empfindliche Strafen auferlegt worden. Eine ganze Reihe von Angeklagten sind erwiegen erlassen an

'Wann er ging, kann ich freilich nicht sagen. Ich schielte. Aber richtig! Ich machte dann wohl einmal auf. Meine Tochter kam an mein Bett. Sie sagte mir, daß sie eine Weile aus der Wohnung gewesen war. Sie hatte Robert bis an die Tür begleitet.'

Die alte Frau bohrte, wie sie all ihr Erinnerungsbegehren anbot, ihre verklärten Augen ins Meer.

'Und dann - und dann,' fuhr sie fort, 'dann stellte es plötzlich noch einmal an meiner Tür. Netta erschraf. Wer konnte das sein? Es konnte niemand anders als Robert sein, der wohl noch einmal wiederkam, weil er etwas zurücklassen oder zu besorgen hatte. Obgleich es wohl Robert sein, wie Netta. Und dann ging sie zu öffnen. Ich hörte, wie sie fortbrachte, 'Netta! Netta! Ich durch die Küche hinaus, 'wer ist das?' 'Hilf Robert?' - 'Joseph, Mama, war ihre Antwort, 'es ist Robert. Ich bin gleich wieder bei dir. Eine Minute.' In der Minute aber hatte ich wohl wieder ein und nun noch ich nicht, was er gewollt, was hat er mit gemacht. Ich habe die ganze Nacht fest geschlafen und jetzt erst merke ich -' sie war einen Blick des Geschehens an das unbenutzte Bett ihrer Tochter, 'daß Netta die Nacht nicht hier war.'

'Die alte Dame war sich verzeigelt Herr Wendland in die Arme. Die Frau, die in der Wohnung eine Einbildung gemacht, daß ihre Haare sich kräuseln und ihr Blut in ihren Adern erstarre, rief ihm mit schredenseller Stimme nach vorne. Indes er mußte die

Handen mit ihren abgegebene Fingern ihre Schläfen.

Gestern - Dienstag abend - ehe sie einschielte, da war sie doch noch da!

Mein Schwiegervater verzweifelte, war bei uns gewesen. Netta hat ihn, zum Abendbrot zu bleiben. Aber er nahm nur ein Ausbrot an. Er hatte es wohl eilig. Er mußte bald fort.

## Solz-Auktion.

Freitag den 26. Januar er. sollen auf Köpfliger Forstrevier:  
56 tieferne Lagerstücke mit 20,26 fm.  
162 " gesch. Stangen mit 13,88 fm.  
37 " härtere Stangen u. Lagerstücke mit 8,02 fm.  
120 " Stangenhaufen (Totalität)  
meistbietend an Ort und Stelle veräußert werden.  
Zusammenkunft: 10 Uhr vorm. in der Schänke zu Köpfl.  
Die Forstverwaltung.

## Nutzholzverkäufe.

Es sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, an jedem Tage von vormittags 9 Uhr ab.

Mittwoch den 24. Januar

im Gasthose in Naderlau.  
Schutzbezirk Naderlau, Schläge in den Jagen 93—96.  
Birken: 39 Stämme V. Kl. = 9,15 fm.  
Kiefern: 1983 Stämme I./IV. Kl. = 1048,73 fm.  
Die Kiefern aus den Jagen 93 und 96 werden einzeln ausgebaut, die anderen in kleineren und größeren Losen, nach Bedarf.

Donnerstag den 25. Januar

im Gasthose zu Jüdenberg.  
Schutzbezirk Jüdenberg I, Schläge in den Jagen 4, 5, 11 und 15.  
Birken: 78 Stämme IV. Kl. = 19,92 fm.  
Kiefern: 995 Stämme I./IV. Kl. = 900,47 fm.  
Jagen 11 und 15 einzeln, Jagen 4 und 5 in Losen wie oben.

Montag den 29. Januar

im Gasthose zu Jüdenberg.  
Schutzbezirk Jüdenberg II, Schläge in den Jagen 31, 32 und 55.  
Kiefern: 1010 Stämme I./IV. Kl. = 784,80 fm.  
Jagen 31 und 32 einzeln, Jagen 55 in Losen wie oben.

Dienstag den 30. Januar

im Krausenmännchen Gasthose in Selzig.  
Schutzbezirk Breesle, Schläge in den Jagen 115 und 116.  
Kiefern: 523 Stämme I./IV. Kl. = 565,55 fm. (einzeln).

Kgl. Oberförsterei Rothchaus.

## Kgl. Oberförsterei Tornau.

Holzversteigerung am Donnerstag d. 25. Januar d. J. 10 Uhr vorm im Bismarckhammer bei Tornau. Schutzbezirk Tornau Süd, Jag. 3 A, 3 B, 38, 44 B, Kiefern: 73 St. mit 64 fm. Schutzbezirk Tornau Nord, Jag. 70, 72, 73, 74 B, 84, 88 bis 90. Kiefern: 152 St. mit 160 fm. Nichten: 4 St. mit 5 fm. Schutzbezirk Grenzhaus, Schlag Jagen 52. Buchen: 83 St. mit 88 fm. Kiefern: 32 St. mit 37 fm. Schutzbezirk Barenhaus, Schlag Jag. 124 sowie Jag. 106. Buchen: 22 St. mit 23 fm. Birken: 2 St. mit 1 fm. Kiefern: 349 St. mit 452 fm.

## Brennholz=Verkauf.

Mittwoch den 24. Januar von vorm. 10 Uhr an sollen im Schlag auf Schmiedemeister Köpfl's Plan in Reuden an der Straße von Reuden nach Bergwitz ca. 50 Meter starkes kiefernes Nollholz sowie 6 Reisfabeln meistbietend verkauft werden.

Ferner nachmittags von 1 Uhr an auf dem Seilermeister Rammie'schen Plane in Meita in der Waare am Notta-Lubaster Weg:

50 Meter tief. Nollholz u. 6 Stangenhaufen.  
Albert Ringner.

Neu! Sehr praktisch! Neu!  
Nähmaschinen  
mit verlenkbarem Obertheil  
(auch als Tisch zu benutzen)



empfeht

August Gräfe, Uhrmacher  
Nähmaschinen und Fahrrad-Handlung  
Kemberg, Leipzigerstraße 61.

## Flaschenbier

empfiehlt Otto Mühlbach  
Lebziger Str. 72.

Ein großer

## Zughund

ist zugelassen. Gegen Infektions-  
gebühen und Futterkosten abzugeben.  
W. Schulz, Gornio (Zorfgrube).

Junges fettes

## Rindfleisch

empfiehlt L. Naumann.

## Lehrling

sucht Fris Triebel, Fleischerstr.  
Wittenberg, Jüdenstr. 16.

Echte

## Sunlight-Seife

empfiehlt August Guhn.

## Wagenleidender

gebrauche nur die  
bestbewährten

Kaisers

## Pfeffermünzaramellen

leiten fiebern Erfolg bei Abhe-  
flichkeit, Magenweh und  
schleimigen verdorbenen Magen  
Angewandtes u. zugleich er-  
frischendes Mittel. Packiet 25  
Pfg. Dose 45 Pfg. bei  
Fr. O. Hayner  
Drogerie in Kemberg.



In Orlowhauften erhältlich in der  
Apothekere zu Kemberg.

Hochfeinen echten

## Schweizerkäse

direkt aus dem Allgäu bezogen  
empfiehlt billigst

C. G. Pfeil.

## Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendliches Aussehen, weiße, sanftere,  
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies wird erreicht durch:  
Siedender-Villemilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Naderlau  
mit Schutzmarke: Textenpferd.  
à St. 50 bei: Apotheker Elbe.

Phosphorkauren Kalk

Marke M und B

Patent-Maitpulver

Glauberfals

Biehfalls

Leberthran für das Vieh

empfiehlt

J. G. Stanbig.

Empfehle:

ff. Valenzia-

Apfelsinen

große süße

Dutzend 50 Pfg.

ff. Valenzia-Apfelsinen

etwas kleiner

Dutzend 40 Pfg.

Paul Schwarze.

## Conrad Ruppel

Wörlitz i. Anh.

### Spezialität: Brunnenbau.

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten  
werden prompt und fachgemäss ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der  
Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. be-  
fördert.

Poetzsch-Kaffee



mit dem Staats-Preis

Trotz steigendem Markte ist es den Unterzeichneten gelungen  
einen vortheilhaftesten Abschluß mit der Firma Richard Poetzsch,  
Postleierant, Leipzig, Kaffeebohnen in Großbetriebe zu erzielen,  
deren hervorragend feine und erprobte Rohprodukte in 1/4, 1/2, u.  
3/4 Pfd.-Originalpackung zu 100-120-140-160-180-200 Pfg. das  
Pfund allgemein bekannt sind und kommen dieselben ohne Auf-  
schlag in bisheriger Qualität stets frisch zum Verkauf  
in Kemberg bei: Wilhelm Becker, Kolonialw.  
in Bergwitz bei: F. W. Graul, Kolonialw.

## „Jodella“

ist jetzt der potentantlich geschützte Name für den weit und breit be-  
kannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Unüber-  
troffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Stropheln, engl. Krankheit, Haut-  
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Augenkrankheiten, Gr-  
faltungen, Hygien, Störungen, zur Stärkung und Kräftigung von  
blutarmen, schwächlichen, blutaussehenden Kindern. Zur Stärkung  
nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Nerven, Kinderkrank-  
heiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. —  
Wird energisch blutbildend, färbt erneuernd, appetitbringend, blut-  
reinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch  
von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer  
frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant:  
Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von  
jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen  
auf jedem Kasten befinden muß.

Frisch zu haben in Kemberg bei Apotheker Elbe.

## Rucksäcke

in großer Auswahl

sowie

## Carbid für Radfahrer

empfiehlt billigst

Friedr. Heym.

## Erstklassige Kapitalanlage

Sich halte jederzeit gute, fachmännisch geprüfte  
Hypothekenobjekte

zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.

J. Schugt, Bankgehilfe Wittenberg.

## Allen Bruchleidenden

empfehle Bruchbänder für Weibler, Schenkel- u. komplizierte  
Anatomiebrüche mit und ohne Federn für den Kleinsten, selbst  
für den schwersten Unterleibsbruch passend. Vermeidung und  
Gleichzeitigung dieser verschiedenen Brucharten selbst in den schwe-  
rigsten Fällen.

Tatsächliche Erfolge!

Ämlich beglaubigte Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht.

Ferner empfehle

Suspensoren, Geradenhalter, künstliche Glieder, Leibbinden,  
Entlasten, Stimmkrämpfe, Unterlagen, Spritzen etc.

Friedrich Conrad, praktischer Bandagist,  
Wittenberg, Schloßstr. 6.